

Auch der Bürgerbus Südheide nimmt seinen Liniendienst auf

Blickpunkt

meh **Südheide**. Nach Faßberg hat nun auch der Bürgerbus Südheide den Liniendienst aufgenommen und verbindet seit vergangenen Montag 8 Uhr die Ortsteile der fusionierten Gemeinde. Die erste Fahrt startete am Montagmorgen am Rathaus in Hermannsburg mit der Tour 1. Die erste Fahrt von Hermannsburg nach Bonstorf und Hettendorf über Willighausen und Baven wieder zurück nach Hermannsburg verlief eher verhalten, was den Passagierandrang betraf. Aber der Vorsitzende des Bürgerbusvereins Bernd Eschment ist zuversichtlich, dass die Bürger in der Gemeinde Südheide den neuen Liniendienst annehmen werden.

Nachdem alle Vorbereitungen für den Betrieb abgeschlossen waren, stand am vergangenen Freitag der neue Bürgerbus auf Basis eines Mercedes Sprinter abfahrbereit vor dem Hermannsburger Rathaus und wartete auf seine „Jungfernfahrt“, die es so jedoch nicht gab, denn diese gäbe es nur in der Schifffahrt, bemerkte der frischgebackene Bürgermeister der fusionierten Gemeinde Südheide, Axel Flader. Aufgrund des eher durchwachsenen Wetters fand die kleine Einweihungsfeier im Foyer des Hermannsburger Rathauses statt, das dementsprechend gut gefüllt war. Der Bürgermeister hob hervor, dass nun nicht nur die neue politische Gemeinde Südheide, sondern auch der Bürgerbusbetrieb Fahrt aufnehme. Der Bürgerbus komme gerade zur rechten Zeit – jetzt, da sich die beiden fusionierten Gemeinden Unterlüß und Hermannsburg begegnen, aufeinander zugehen und mit dem Bürgerbus die Ortsteile miteinander vernetzt würden. Die Dankesworte richteten sich nicht nur an den Verein, sondern auch an den Landkreis Celle und die CeBus, die es ermöglicht hatten, dass der Linienbetrieb aufgenommen wird.



Auch die 17 Fahrer des Bürgerbusses Südheide freuen sich, dass nun der Liniendienst aufgenommen wird.

Foto: meh

Zwei Jahre habe man auf diesen Tag hingearbeitet, bestätigte der Vorsitzende des Bürgerbusvereins Südheide, Bernd Eschment. Sein Dank galt allen, die mitgeholfen hätten, diesen Bürgerbus ins Leben zu rufen und zu realisieren. Während die Anschaffung des Busses in Höhe von rund 84 000 Euro durch die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen finanziell mit 64 000 Euro und einem Zuschuss des Landkreises Celle in Höhe von 20 000 Euro sichergestellt wurde, würden die Betriebskosten nicht bezuschusst und müssten durch den Betrieb eingefahren werden. Dies gelinge jedoch auch nicht über den Fahrpreis, nur mit Hilfe von Sponsoren werde es möglich, den Fahrbetrieb kostendeckend zu gestalten. So sei auch der an sich weiße Bus inzwischen ein „fröhlich bunter Bus“, bemerkte Bernd Eschment, denn die freien Flächen des Busses sorgen mit Werbung zahlreicher Sponsoren für eine Finanzspritze in die noch leeren Kassen des Vereins.

Weil der Konzessionsträger zwar mit der CeBus der „alte“ geblieben sei, aber ab April neue Fahrpläne herauskämen, die auch mehr Verkehr in die Fläche zur Folge haben, kommt der neue Fahrplan, der ab dem 1. April gilt, über den Blickpunkt in alle Haushalte.

76 Mitglieder im Verein

Mit 76 Mitgliedern sei der Bürgerbusverein schon recht groß, aber es werden nicht nur weitere Mitglieder sondern auch noch ehrenamtliche Fahrer gesucht, auch wenn der Verein mit 17 Fahrern schon gut gerüstet ins Rennen ginge. Interessenten wenden sich über die Homepage buergerbus-suedheide.de direkt an den Fahrdienstleiter Jürgen Lohse, der sich über jeden neuen Fahrer freue, rührte der Vorsitzende die Werbetrommel. Landrat Klaus Wiswe bemerkte etwas scherzhaft, dass ab 20 000 Euro Zuschuss durch den Landkreis auch der Landrat gleich „mitgeliefert“ werde.

Er freue sich, dass besonders im seinem Kreis die Bürger sehr aktiv seien und der Landkreis übernehme damit auch die Verantwortung für die Versorgung in der Fläche. Der Geschäftsführer des Kooperationspartners CeBus, Stefan Koschick, unterstrich die besondere Bedeutung der Bürgerbusse für die „große“ Linie insbesondere für die zu- und abbringenden Verkehre zu den Linienbussen. „Die Fahrgäste werden mit den Füßen abstimmen und den Bürgerbus annehmen“, versprach der Geschäftsführer und schloss sich allen Vorrednern an, indem er allzeit gute und unfallfreie Fahrt wünschte.

Nachdem die Bürger das neue Fahrzeug inspiziert hatten, machten sich der Bus auf seine erste Fahrt nach Unterlüß auf den Weg, wo bereits zahlreiche Unterlüßer am Rathaus auf das Eintreffen warteten. Darunter auch die heimische Bundestagsabgeordnete Kirsten Lüthmann und der neue Ortsbürgermeister Kurt Wilks.

NEUE GEMEINDE SÜDHEIDE GEHT MIT BÜRGERBUS AN DEN START

Hermannsburg und Unterlüß haben »geheiratet« und sich vernetzt

Seit Jahresbeginn gibt es in der Südheide nicht nur einen Naturpark mit diesem Namen, sondern auch eine Gemeinde. Hermannsburg und Unterlüß haben »geheiratet« und führen fortan den gemeinsamen Familiennamen Südheide.

Die neue Gemeinde hat rund 11.500 Einwohner und ist mit rund 196 Quadratkilometern die flächengrößte im Landkreis Celle.

Nein, eine Liebesheirat war es nicht. Die beiden Gemeinden haben sich aus finanziellen Gründen zusammengetan. Aber Verunftheten sollen ja angeblich länger halten als andere.

Die durch den Bevölkerungsschwund in der Region sowie unterdurchschnittliche Steuereinnahmen einerseits und immer höheren Schulden andererseits gebeutelten Partner konnten zwar keine große Mitgift in die Ehe einbringen, bekamen dafür aber vom Land Niedersachsen ein umso großzügigeres Hochzeitsgeschenk in Form eines Entschuldungshilfevertrags. Darin erklärt sich das Land bereit, 75 Prozent der Gemeindekredite zu übernehmen. Darüber hinaus erhält die neue Gemeinde wegen ihrer höheren Einwohnerzahl stärkere finanzielle Zuweisungen und muss für einen begrenzten Zeitraum nur eine verminderte Kreisumlage zahlen.

Zwischen Hermannsburg und Unterlüß erstrecken sich weitläufige Heide- und Waldflächen. Diese lassen sich entweder nördlich oder südlich umfahren. Im ersten Fall sind dabei knapp 21 Kilometer, im zweiten Fall rund 17 Kilometer zurückzulegen. Das war bislang allerdings fast nur mit dem Auto oder mit den Schulbussen möglich.

Hermannsburg hat weit mehr als doppelt so viele Einwohner wie Unterlüß und kann mit einer besseren Infrastruktur punkten, aber nur Unterlüß hat einen Bahnhof. In wenigen Minuten gelangt man von dort mit dem Metronom, der im Stundentakt fährt, sowohl nach Celler als auch nach Uelzer und von dort weiter nach Hannover oder Hamburg. Aber ohne Auto kamen die Hermannsbürger bislang nicht zum Zug und die Unterlüßer nicht zu Arztterminen oder zum Einkaufen nach Hermannsburg.

Folgerichtig stand ein Linienbus ganz oben auf der Wunschliste der »Brautleute«. Um den Wunsch möglichst kostengünstig realisieren zu können, wurde im Frühjahr 2013 der Verein Bürgerbus Südheide (buergerbus-suedheide.de) gegründet, der mittlerweile schon 73 Mitglieder hat.

Der Verein ist mit dem Ziel angetreten, »die strukturell bedingten Nachteile des Landlebens ein wenig auszugleichen«. Konkret geht es darum, den öffentlichen Nahverkehr zu verbessern, die Verbindung zum Bahnhof in Unterlüß auszubauen und die Ortsteile besser an die Ortskerne anzubinden.

Während das Land und der Landkreis Geld für den Kauf eines Busses bereitstellte, müssen die laufenden Betriebsausgaben wie Kraftstoff, Instandhaltung und Pflege vom Verein selbst finanziert

werden. Als Sponsoren hat dieser bereits zahlreiche Geschäftsleute gewinnen können, die als Gegenleistung ihre Werbung auf dem Bus platzieren dürfen.

Seinen Linienebetrieb nimmt der Bürgerbus am 12. Januar auf. Zuvor finden am 9. Januar von 14 Uhr an im Rathaus in Hermannsburg und von 15 Uhr an im Rathaus in Unterlüß öffentliche Auftraktveranstaltungen statt, in deren Rahmen Bus und Fahrplan vorgestellt werden.

Der Bus hat acht Sitzplätze und ist behindertengerecht mit Rampe und Rollstuhlplatz ausgestattet. Er fährt täglich nach Fahrplan von Montag bis Freitag vier verschiedene Touren durch das Gemeindegebiet: viermal die Rundtour Hermannsburg-Barmbostel-Bonstorf-Hetendorf-Müden-Hermannsburg, viermal die Tour Hermannsburg-Oldendorf-Beckedorf-Grauen-Hermannsburg, und dreimal am Tag fährt der Bus von Hermannsburg über Weesen und Lutterloh nach Unterlüß zum Bahnhof, um hier den Metronom zu erreichen, anschließend wieder zurück. Desweiteren wird dreimal am Tag eine Rundtour durch Unterlüß angeboten. Die Fahrpreise richten sich nach den Tarifen des Kooperationspartners CeBus.

Gefahren wird der Bus ausschließlich von ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrern, überwiegend im Rentenalter, die sich über eine sinnvolle Aufgabe freuen. 20 hatten sich gemeldet und größtenteils die vorgeschriebene Gesundheitsprüfung bestanden.

Nachdem die Voraussetzungen geschaffen sind, liegt es jetzt an den Bürgerinnen und Bürgern, ob das neue Nahverkehrsangebot, das in ähnlicher Form auch in anderen Gemeinden in der Region in Planung ist, ein Erfolg wird. ◀



Foto: Jürgen Behlau

MIRBEG



Weihen den Bürgerbus offiziell ein (von links): Stefan Koschick, Geschäftsführer der CeBus, Vereinsvorsitzender Bernd Eschment, Landrat Klaus Wiswe und Südheide-Bürgermeister Axel Flader vor der Sonderfahrt vom Rathaus Hermannsburg nach Unterlüß.

Bürgerbus verbindet Südheide

HERMANNSBURG. Der Bürgerbus Südheide startete am Freitag zu seiner ersten Fahrt. „Das ist keine Jungfernfahrt“, stellte der Bürgermeister der Gemeinde Südheide, Axel Flader, fest, „denn die gibt es nur bei Schiffen.“

Eine kleine Feierstunde wurde des unsteten Wetters wegen ins Foyer des Hermannsburger Rathauses verlegt. Es war prall gefüllt mit vielen interessierten Bürgern. Flader erkannte in der Sonderfahrt des Bürgerbusses „ein Signal zur richtigen Zeit“, um die Verbindung der beiden Orte Unterlüß und Hermannsburg ganz praktisch darzustellen.

Er dankte den vielen Sponsoren und dem Landkreis Celle

für die finanziellen und fachlichen Unterstützungen, ohne die das Projekt nicht realisierbar gewesen wäre. Diesem Dank schloss sich der Vorsitzende des Vereins Bürgerbus, Bernd Eschment, an. Die Reklameaufschriften am Bus machten das Gefährt „fröhlich bunt“, fand Eschment. Sein Verein habe derzeit 76 Mitglieder, davon 17 Fahrer. „Weitere Fahrer und Fahrerinnen werden noch gesucht“, sagte der Vereinsvorsitzende und bat um zahlreiche Meldungen. Stefan Koschick, der Geschäftsführer des „großen Bruders“ CeBus, wünschte ebenso wie seine Vorredner eine allzeit unfallfreie Fahrt und rief die Bürger zur „Ab-

stimmung mit den Füßen“ über das Bestehen der Buslinie auf.

Mit einer Sonderfahrt wurde die automobiler Verbindung von Hermannsburg nach Unterlüß gestartet. Dort begrüßten zahlreiche Bürger, darunter die Bundestagsabgeordnete Kirsten Lühmann (SPD), die Ankunft des Bürgerbusses. An die potenziellen Fahrgäste wandte sich Axel Flader: „Der Bürgerbus bringt uns zusammen“. Er wie auch Landrat Klaus Wiswe sahen in dem nunmehr aufgenommenen Fahrdienst „ein positives Zeichen“.

Der augenblickliche Fahrdienst sieht vier Routen vor, ein neuer Fahrplan wird am 1. April herausgebracht. (gen)

Zusätzlich spendeten die Weibswerkerinnen Weihnachtssüßigkeiten und -kekse, nachdem sie letztes Jahr erfahren hatten, dass diese von den Geschäften erst nach dem Fest an die Tafel abgegeben werden. Frau Schmidt-Falkenberg bedankte sich herzlich für die Spenden. Sie machte deutlich, dass die Tafel auf die Unterstützung von Privatleuten angewiesen ist. „Reich ist nicht, wer viel hat. Reich ist, wer abgeben kann.“ Sie lädt alle interessierten Menschen herzlich ein vorbeizuschauen, um einen Einblick in die Arbeit der Tafel zu bekommen. Die Ausgabetage sind: freitags in Hermannsburg, Billingsstr. 17; mittwochs in Unterlüß, Altensothrietweg 82; montags in Bergen, Hubertusstr. 2 und donnerstags in Eschede, Osterstr. 3. Für weitere Auskünfte steht Angelika Schmidt-Falkenberg unter Tel.: 0174 40 400 91 gerne zur Verfügung.



Weibswerk hatte für einen beachtlichen Berg an Geschenken gesorgt, um die Kinder zu Weihnachten zu erfreuen. Foto: Stüber

Noch bis zum 4. Februar im MVZ Hermannsburg:

Zeichnungen & Malerei von Martina Heina

hr. Bereits seit dem 4. November 2014 sind im MVZ Hermannsburg Acryl- und Pastellbilder der freiberuflichen Malerin Martina Heina ausgestellt. Die Ausstellung dauert bis zum 4. Februar 2014 und kann während der Öffnungszeiten des MVZs besucht werden.



Päonie (Acryl, 50 x 50 cm). Weitere Bilder sind in ihrer Online-Galerie zu finden: www.mhartwork.com

Martina Heina zeichnet und malt seitdem sie denken kann. 1965 in Hannover geboren, entdeckte sie schon früh ihre Liebe zur Malerei. Seit 2007 hat sie ihre Fertigkeiten intensiviert. Früher gehörten Bleistift, Farbstift und Feder zu ihren Lieblingswerkzeugen, doch mit der Zeit hat sie auch die Acryl- und Pastellmalerei, sowie die Kalligraphie für sich

entdeckt. Dieser Vorliebe für Kalligraphie verdankt sie es übrigens auch, dass sie seit bald schon acht Jahren im „Goldenen Buch“ der Stadt Burgwedel die Einträge der Ehrengäste schreiben darf. Sie selbst bezeichnet ihre Arbeiten als sehr vielseitig, da sie gerne experimentiert, um neue Wege für sich zu finden. Martina Heina drückt in ihren Bildern das aus, was sie persönlich anspricht und berührt. Die meisten ihrer Motive sind gegenständlicher Natur.

Ausdrucksstarke und lebendige Pastellportraits malen, sowohl von Menschen als auch von Tieren - das liegt ihr besonders am Herzen. Doch der schönste Moment ist, wenn sie beginnt die Augen des Menschen oder des Tieres zu malen: Dann wird ihr Motiv auf dem Papier lebendig. Dabei sind Pferde jeher ihre Lieblingsmotive, aber auch Blumen mit ihrer ungeheuren Farb- und Formenvielfalt bilden einen wichtigen Schwerpunkt in ihren Arbeiten.

Gina-Marie Poesch siegt beim schulinternen Vorlesewettbewerb

hr. „Lesen ist toll!“ Darüber waren sich die Sechstklässler der Oberschule Hermannsburg, die am 11. Dezember am schulinternen Vorlesewettbewerb in der Außenstelle Faßberg teilgenommen hatten, einig. Zuvor wurden die Klassensieger ermittelt, die an diesem Tag ihr Lieblingsbuch vorstellten. Außerdem mussten sie einen unbekannten Text lesen.



Von links: Markus Franke, die Gewinnerin Gina-Marie Poesch und Sinan Yavsan

Im Publikum saßen die Klassensprecher aller fünften Klassen sowie Freunde der Vorlesenden. Anhand der verschiedensten Kriterien ermittelte die Auswahlkommission die Schulsiegerin Gina-Marie Poesch aus der Klasse 6af aus Faßberg. Gina-Marie las aus „Sternenschweif - Der steinerne Spiegel“ von Linda Chapman (Bd. 3) vor. Diese tolle Leistung ermächtigt Gina-Marie im Februar 2015 zur Teilnahme am Regionalscheid auf Stadt- bzw. Kreisebene in Celle. Außerdem lasen Sinan Yavsan (6a) und Markus Franke (6b) aus Gregs Tagebuch (Bd. 3) „Jetzt reicht's!“ von Jeff Kinney.

Die Lehrkräfte freuten sich über die gute Vorbereitung aller Teilnehmenden. Außerdem waren die zuhörenden Gäste sehr diszipliniert und gewährten den etwas aufgeregten Vorlesenden die nötige Ruhe, um sich auf ihre vorzulesenden Seiten zu konzentrieren. Die engagierte Jury hatte viel Freude an den unterschiedlichsten Geschichten und deren Darstellung. Alle Schülerinnen und Schüler erhielten für ihre Teilnahme Urkunden und Buchgeschenke.

Die erste Fahrt des neuen Bürgerbusses Südheide begann stürmisch

gs. Gut sieht er aus, der neue Bürgerbus. Mit zahlreicher Werbung von Sponsoren konnte er bestückt werden, was für die Finanzierung des Fahrbetriebs wichtig ist. In dem Achtsitzer können es sich die Fahrgäste auf blauen Sitzen bequem machen. Für einen barrierefreien Zugang kann durch eine ausklappbare Rampe gesorgt werden. Auch ein Kindersitz ist vorhanden, damit kleine Fahrgäste sicher befördert werden können. Seine erste Fahrt musste der Bürgerbus Südheide bei Sturm und Regen antreten, doch während des Aufenthalts in Hermannsburg vor dem Rathaus hatte Petrus ein Einsehen und ließ den Regen eine kleine Pause machen.

„Wir sehen es als gute und sinnvolle Ergänzung des bestehenden öffentlichen Personennahverkehrs“, erklärte Stefan Koschick, Geschäftsführer des Unternehmens Ce-Bus im Gespräch mit der Hermannsburger Rundschau und drückte die Hoffnung aus, dass der Bürgerbus Südheide eine große Nachfrage erfährt. „Hier sind Menschen ehrenamtlich engagiert. Und die können mit dem Bürgerbus auch dort hinkommen, wo wir mit den großen Bussen nicht fahren können. Mit den Bürgerbussen kann Anschlussmobilität gesichert werden.“ Keine Konkurrenz also für Ce-Bus, sondern eine willkommene Ergänzung. Wie Stefan Koschick sagte, wird zum 1. April dieses Jahres das neue Busnetz in Betrieb gehen, denn Ce-Bus hat mit dem Landkreis Celle einen neuen Vertrag über 10 Jahre geschlossen. Dann wird es auch einen angepassten Fahrplan für den Bürgerbus Südheide geben.

Lesen Sie bitte weiter auf der Seite 15.



Mit einer Rampe kann für den barrierefreien Zugang in den Bürgerbus gesorgt werden.



Daumen hoch - es geht los! 17 ehrenamtlich tätige Fahrer sorgen derzeit für den Betrieb des Bürgerbusses. Auf dem Foto sind einige von ihnen zu sehen. Rechts auf dem Foto der Vereinsvorsitzende Bernd Eschment.



„Ab 20.000 Euro Zuschuss bekommt man den Landrat kostenlos dazu“, scherzte Landrat Klaus Wiswe, hier im Gespräch mit Bürgermeister Axel Flader, als Begründung für seine Teilnahme an der Feierstunde für den Bürgerbus Südheide.

Das Unternehmen Ce-Bus ist Kooperationspartner des Bürgerbusses Südheide und weiterer Bürgerbusse im Landkreis Celle.

Der neue Bürgerbus für die Gemeinde Südheide - der BürgerInnen-Bus Südheide, wie oben auf dem Bus zu lesen ist - nahm am 15. Januar seinen Linienbetrieb auf. Am 9. Januar wurde er am Nachmittag im Beisein zahlreicher Vertreter und Vertreterinnen anderer Bürgerbusvereine vorgestellt und nach einer kleinen windgeschützten Feierstunde im Hermannsburger Rathaus auf seine erste Fahrt nach Unterlüß geschickt, wo eine Stunde später ebenfalls eine Feierstunde zur Begrüßung des neuen Bürgerbusses angesetzt war.

Bürgermeister Axel Flader freute sich, nicht nur Vereinsvertreter und ehrenamtliche Fahrer, Bürgerinnen und Bürger sowie Sponsoren des Bürgerbusses begrüßen zu können, sondern auch zahlreiche Mitglieder des neuen Gemeinderates Südheide. Und nicht zu vergessen Landrat Klaus Wiswe und Ce-Bus Geschäftsführer Stefan Koschick.

„Mit dem Bürgerbus haben wir eine Vernetzung der Ortschaften hinbekommen“, freute sich der Bürgermeister und dankte dem Landkreis Celle für die finanzielle und fachliche Unterstützung des Bürgerbusses Südheide.

Es sei keine Jungfernfahrt des Bürgerbusses, denn so etwas gebe es nur bei Schiffen, dies habe er gelernt, schmunzelte Axel Flader. „Aber wenn ich vorher gewusst hätte, was für ein Wetter wir heute haben, hätte ich zur Sturmfahrt einladen können.“ Dem Bürgerbus wünschte er viele Fahrgäste und eine immer unfallfreie Fahrt.



Auch Kinder können sicher mit dem Bürgerbus transportiert werden.

Der Vorsitzende des Bürgerbusvereins, Bernd Eschment, erinnerte an „Irritationen und Turbulenzen“, die im Vorfeld beseitigt werden mussten und freute sich, dass der Zuschuss der Landesnahverkehrsgesellschaft rechtzeitig ausgezahlt wurde. „Die Anschaffung des Bürgerbusses ist das Eine, die Unterhaltung das Andere. Die laufenden Kosten werden nicht bezuschusst.“ Die Unterhaltung müsse aus dem Fahrkartenverkauf bestritten werden; dies reiche jedoch nicht aus. Deswegen dankte er den zahlreichen Sponsoren, die mit ihren Werbeflächen zur Finanzierung des Busses beitrugen.

Den Gemeinden Hermannsburg und Unterlüß dankte Eschment für die Unterstützung. „Aber Bürgerbusse können im ÖPNV nur fahren, wenn sie einen Kooperationsvertrag mit einem Träger des ÖPNV abschließen.“ Deswegen richtete er seinen Dank an das Unternehmen Ce-Bus für die umfängliche Kooperation. Die Fahrpreise des Bürgerbusses sind an die Fahrpreise von Ce-Bus gebunden. „Hier hoffen wir allerdings, ab dem 1. April mit dem neuen Fahrplan in Absprache mit Ce-Bus für die Fahrten in die Ortskerne Unterlüß und Hermannsburg einen besonderen Tarif anbieten zu können.“ Im März sollen die neuen Fahrpläne, finanziert durch Sponsoring der Volksbank, als Zeitungsbeilage an die Haushalte in der Gemeinde Südheide verteilt werden.

76 Mitglieder zählt der junge Bürgerbusverein bereits. „Eine stattliche Zahl“, wie der Vorsitzende feststellte. „Die Mitgliederzahl ist nach oben aber nicht beschränkt!“, schmunzelte er und warb für eine Mitgliedschaft, die 12 Euro im Jahr beträgt. 17 ehrenamtliche Fahrer sichern derzeit den Fahrbetrieb. „Aber auch hier ist die Zahl nach oben offen.“ Auch Fahrerinnen sind gern gesehen. „Denn bewegt werden kann der Bus nur dann, wenn sich genügend ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer zur Verfügung stellen.“

„Ab 20.000 Euro Zuschuss bekommt man den Landrat kostenlos dazu“, scherzte Landrat Klaus Wiswe zu Beginn seiner kleinen Rede. Es freute ihn, dass der Bürgerbus Südheide nun Fahrt aufnehmen. „Ich freue mich auch darüber, dass es so viele Bürgerbusse im Landkreis Celle gibt. Mobilität ist wichtig für das Wohnen und Leben in einem Landkreis wie dem Landkreis Celle.“ Die Frage des Erfolgs sei, wie viele Menschen den Bürgerbus nutzen, aber es ist ebenso wichtig, genügend Fahrerinnen und Fahrer zu haben, die den Bürgerbus bewegen.“

Ab dem 1. April gebe es einen verbesserten öffentlichen Personennahverkehr im Landkreis Celle, „der uns auch eine Menge Geld kostet“. Aber es sei immer Wille des Kreistages gewesen, hierfür Geld zu investieren. Stefan Koschick, Ce-Bus-Geschäftsführer, stellte in seiner kurzen Laudatio heraus: „Wichtig ist, dass die Leute mit den Füßen abstimmen. Dann, und nur dann, kann der Bürgerbus Erfolg haben.“

Rat der Gemeinde Südheide hat sich konstituiert

Überwiegend einstimmige Beschlüsse

gs. Fachbereichsleiter Claas Pfeil der Gemeinde Südheide hatte allherhand zu klären und zu erklären während der umfangreichen Debatte zur Geschäftsordnung des neuen Rates Südheide am 6. Januar. Es war durchaus keine langweilige Sitzung, die den zahlreich erschienenen Einwohnern geboten wurde. Trotzdem herrschte bei den Beschlüssen meist einstimmige Einigkeit.

Bürgerbus Südheide fährt

Anbindung nach Unterlüß und Verbindung zwischen Ortsteilen

HERMANNSBURG (gen). Der Bürgerbus Südheide startete am Freitag zu seiner ersten Fahrt. „Das ist keine Jungfernfahrt“, stellte der Bürgermeister der Gemeinde Südheide, Axel Flader, fest, „denn die gibt es nur bei Schiffen.“

Eine kleine Feierstunde wurde des unsteten Wetters wegen ins Foyer des Hermannsburger Rathauses verlegt. Es war prall gefüllt mit vielen interessierten Bürgern. Flader erkannte in der Sonderfahrt des Bürgerbusses „ein Signal zur richtigen Zeit“, um die Verbindung der beiden Orte Unterlüß und Hermannsburg ganz praktisch darzustellen.

Er dankte den vielen Sponsoren und dem Landkreis Celle für die finanziellen und fachlichen Unterstützungen, ohne die das Projekt nicht realisierbar gewesen wäre. Diesem Dank schloss

sich der Vorsitzende des Vereins Bürgerbus, Bernd Eschment, an. Die Reklameaufschriften am Bus machten das Gefährt „fröhlich bunt“, fand Eschment. Der Bürgerbusverein erhält zwar staatliche Förderung, muss aber den laufenden Unterhalt des Busbetriebes selbst erwirtschaften und nimmt daher auch Spenden entgegen.

Der Verein hat derzeit 76 Mitglieder, davon 17 Fahrer. „Weitere Fahrer und Fahrerinnen werden noch gesucht“, sagte der Vereinsvorsitzende und bat um zahlreiche Meldungen. Stefan Koschick, der Geschäftsführer des „großen Bruders“ CeBus, wünschte ebenso wie seine Vordränger eine allzeit unfallfreie Fahrt und rief die Bürger zur „Abstimmung mit den Füßen“ über das Bestehen der Buslinie auf.

Mit einer Sonderfahrt wurde

die automobiler Verbindung von Hermannsburg nach Unterlüß gestartet. Dort begrüßten zahlreiche Bürger, darunter die Bundestagsabgeordnete Kirsten Lühmann (SPD), die Ankunft des Bürgerbusses. An die potenziellen Fahrgäste wandte sich Axel Flader: „Der Bürgerbus bringt uns zusammen“. Er wie auch Landrat Klaus Wiswe sahen in dem nunmehr aufgenommenen Fahrdienst „ein positives Zeichen“.

Der augenblickliche Fahrdienst sieht vier Routen vor, ein neuer Fahrplan wird am 1. April herausgebracht, wenn auch die CeBus ihren Fahrplan wechselt. Die Kosten für die Nutzer orientieren sich ebenfalls am CeBus-Tarif.

Der Bürgerbus verkehrt montags bis freitags außer an gesetzlichen Feiertagen.

